

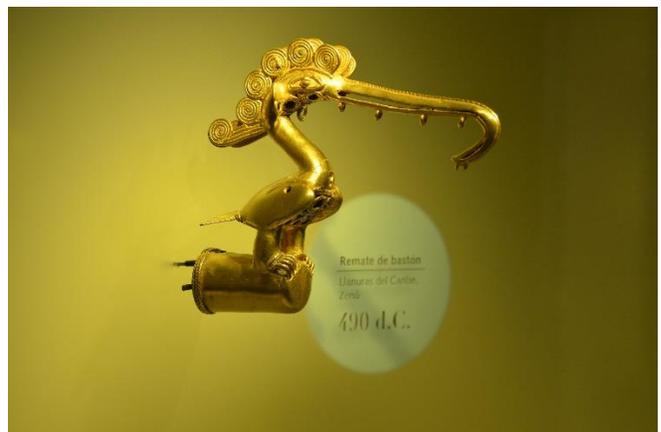
Sonntag, 2. Februar 2020

Bogotá - Villa de Leyva

Heute findet die erste Erkundungstour in Bogotá statt. Dazu treffen wir uns um 08:15 Uhr vor dem Hotel Casa Deco und laufen dann gemütlich durch ein Künstlerviertel, dessen Häuser allesamt kunterbunt bemalt und teils mit wunderschönen Zeichnungen versehen sind. Danach geht es in Richtung Plaza de Bolivar, wo wir die eindrucksvolle Kathedrale und die umliegenden Parlamentsgebäude bestaunen können.



Anschließend geht es ins Goldmuseum, welches die weltweit wichtigste Sammlung an präkolumbianischem Goldschmuck beherbergen soll. Da sonntags alle Museen offen und gratis zugänglich sind, fordert uns Dirk auf, uns schon 15 Minuten vor Türöffnung vor dem Museum einzufinden, damit wir als erste reinkommen. Und dann erklärt er uns auch, dass wir im 2. Stockwerk mit der Führung beginnen werden, da alle anderen Besucher zuerst die unteren Etagen besuchen. Der Plan geht auf. Wir sind tatsächlich in der ersten Linie und finden im obersten Stockwerk, wo sich die interessantesten Stücke befinden, ausser uns keine anderen Besucher vor. Obwohl sich Bogotá auf 2'640 M.ü.M. befindet, merke ich nichts von der Höhe. Und obschon es in Bogotá meistens kühl und dunstig sein soll, ist es heute schön, sonnig, klar und warm. Was will man mehr?



1 ¼ Stunden später geht es wieder zurück zum Hotel. Denn dort wartet schon unser Bus, um uns nach Villa de Leyva, einem einzigartig erhaltenen Kolonialdorf, zu bringen. Den Mittagshalt machen wir am El Refugio del Sisga, einem schönen Restaurant am gleichnamigen Stausee. Für mich gibt es die Spezialität des Hauses, einen Ajiaco-Eintopf. Sehr lecker. Danach geht es weiter auf gut ausgebauten Strassen bis zur Puente de Boyacá, einem Schlachtdenkmal, wo wir einen kurzen Halt einlegen.



Um 17:30 Uhr treffen wir nach 170 Km beim Hotel Posada de San Antonio ein. Es handelt sich dabei um eine schöne Anlage mit individuell eingerichteten Zimmern. Mein Zimmer ist aber so individuell schmutzig und dunkel, dass ich reklamieren muss und darauf ein anderes erhalte. Mein neues Zimmer für die nächsten zwei Nächte ist nichts Besonderes, dafür ist es sauber und hat, da es sich zuoberst in einem turmähnlichen Gebäude befindet, einen 360° Rundumblick. Auch nicht schlecht.



Nach dem Begrüßungs-Apéro machen wir uns auf, um auf der Plaza im Dorf ein Restaurant fürs Nachtessen zu finden. Dirk hat uns einen Tipp gegeben, der sich als gar nicht schlecht erwiesen hat.

